

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Brettenerinnen und Brettener, werte Kolleginnen und Kollegen im Gremium,

im Februar 2020 saß ich zum ersten Mal als Stadtrat der Freien Wähler Bretten hier bei den Haushaltsreden. Damals verabschiedete der Gemeinderat einen Haushalt mit rund 80,3 Millionen Euro – und einem leichten Überschuss von etwa 215.000 Euro. Das entsprach einem kleinen Plus von rund 2,5 Promille, nicht viel aber dennoch ein Plus!

Heute, knapp sechs Jahre später, stehen wir vor einem Rekord-Haushalt von 111 Millionen Euro, aber mit einem negativen Ergebnis von 10,7 Millionen Euro. Aus dem minimalen Plus von 2020 ist ein erhebliches Minus von fast 10 % geworden – leider ein neuer Negativrekord.

Wie konnte es so weit kommen?

Die Hauptursache liegt in stetig steigenden Ausgaben, während unsere Einnahmen nahezu stagnieren. Die Gründe hierfür sind bekannt: die Corona-Pandemie, der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – und deren wirtschaftliche Folgen. Deshalb müssen wir uns nun auf kommunaler Ebene die Frage stellen: Wie können wir mittel- und langfristig finanziell handlungsfähig bleiben? Hierbei spielt das Thema Wachstum eine entscheidende Rolle.

Wachstum als Chance und Herausforderung.

Bretten wächst weiter: Im vergangenen Jahr haben wir erstmals die Marke von 30.000 Einwohnern überschritten. Ist das eine positive Entwicklung? Welche Chancen bietet uns das Wachstum – und welche Risiken bringt es mit sich?

Wachstum betrifft uns alle. Es betrifft die Wirtschaft, die Infrastruktur und beeinflusst letztlich die Lebensqualität in unserer Stadt. In einigen Bereichen haben wir bereits erfolgreich Weichen für ein gesundes Wachstum gestellt. Ein Beispiel ist der digitale Ausbau: Frühzeitig haben wir in das Glasfasernetz investiert. Heute sind sowohl die Kernstadt als auch fast alle Stadtteile angeschlossen und profitieren von schnellem Internet – ein echter Standortvorteil und das ohne nennenswerte Belastung des städtischen Haushaltes.

Auch der soziale Wohnungsbau war eine wichtige Investition der letzten Jahre: Mit hohem finanziellen Engagement der Städtischen Wohnungsbau GmbH wurden moderne, energieeffiziente Wohnungen geschaffen, um dringend benötigten Wohnraum zu bieten. Und wir investieren weiter, in der Kleiststraße werden im Moment weitere Wohneinheiten gebaut.

In Bildung und Betreuung fließen ebenfalls erhebliche Mittel:

- rund 15 Millionen Euro für den Bronnerbau des MGB,
- 12,5 Millionen Euro für die Betriebskostenzuschüsse der KiTas – Tendenz weiter steigend
- Die Sanierung der Hebelschule, der Jahnhalle und der Grundschule Diedelsheim sind gerade in der Umsetzung und binden sehr viele Finanzmittel.
- auch die Garantie für einen KiTa-Platz für jedes Kind, wenn auch nicht immer am Wunschstandort, ist nicht für umsonst zu haben.

Weitere wichtige Entwicklungen:

- Das neue Ärzte- und Dienstleistungszentrum in der Sporgasse, das in Kürze eröffnet,
- Der Umbau der Pforzheimer- und Weißhoferstraße für eine attraktivere Innenstadt,
- Nachhaltige Stadtentwicklung durch PV-Anlagen, Radwege und Begrünung öffentlicher Flächen.
- Ausbau des Wärmenetzes

Auch die kleine Gartenschau 2031 könnte zur Verbesserung der Lebensqualität und zum nachhaltigen Wachstum unserer Stadt beitragen, sofern sie denn kommt.

Diese Erfolge zeigen: Wachstum ist möglich – und kann sozial, nachhaltig und zukunftsfähig sein. Doch die entscheidende Frage lautet: Wollen und können wir uns weiteres Wachstum leisten?

Die Kehrseite des Wachstums.

Mehr Wachstum bedeutet nicht nur Chancen, sondern auch steigende Kosten.

- Die Stadt Bretten beschäftigt inzwischen über 400 Mitarbeiter – mit Personalkosten von rund 24 Millionen Euro. Das sind fast 25 % der gesamten Ausgaben, Tendenz steigend.
- Wir müssen weitere KiTa-Plätze schaffen.
- Noch mehr Flächen versiegeln, um Wohnraum und Industriegebiete zu realisieren.
- Noch mehr Mittel in Schulen, Straßen, Brücken, den ÖPNV und in die Feuerwehr investieren, sowie für Sanierungs- und Instandhaltungskosten bereitstellen.

Angesichts dieser Herausforderungen stellt sich die Frage:

Wie finanzieren wir dieses Wachstum in Zukunft und wie tilgen wir die dadurch entstandenen Schulden?

Eine mögliche Einnahmequelle könnten erneuerbare Energien sein. So sollten wir verstärkt städtische Flächen für PV-Anlagen und Windkraft nutzen – Stichwort Pachteinahmen.

Ein weiteres drehen an der Steuer- und Gebührenschaube lehnen wir zum jetzigen Zeitpunkt ab.

Aber es geht nicht nur ums Geld. Es geht darum, wie wir unser Wachstum nachhaltig gestalten, ohne dabei die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger aus den Augen zu verlieren.

Sind wir als Gemeinderat wirklich in der Lage, diese komplexen Fragen zu bewerten und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen?

Plädoyer für eine Wachstumsstrategie.

Wir möchten an unseren Antrag aus dem Jahr 2021 erinnern: die Erstellung einer Wachstumsstrategie für Bretten. Damals fand dieser Vorschlag keine Unterstützung – weder im Gremium noch in der Verwaltung. Doch angesichts der immensen Herausforderungen und Chancen ist eine klare Strategie unerlässlich.

Wir brauchen eine langfristige Planung, die nicht nur Wachstum ermöglicht, sondern es verantwortungsbewusst und nachhaltig steuert. Deshalb werden wir unseren Antrag neu formulieren und in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen einbringen.

Wir sind überzeugt: Wenn wir uns dieser Aufgabe gemeinsam stellen, finden wir die richtigen Wege, um Bretten verantwortungsvoll als lebendige, zukunftsfähige Stadt weiterzuentwickeln. Wir hoffen auf eure Unterstützung für diesen wichtigen Schritt.

Dank & Abschluss.

Die Freien Wähler bedanken sich herzlich:

- bei allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung,
- bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit,
- beim Jugendgemeinderat, der sich mit großem Engagement in viele Themen eingearbeitet und erfolgreiche Anträge gestellt hat, bestätigt durch die Förderung mit 50.000 Euro,
- und bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, die in Vereinen, Kirchen und sozialen Einrichtungen unsere Stadtgesellschaft stärken.

Die FWV-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2025, der mittelfristigen Finanzplanung, sowie dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die FWV Fraktion Thomas Rebel.

Es gilt das gesprochene Wort.